

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 39 (1946)
Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Nähte an Tricotstoff

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein Muster, drei Puppen! Das Muster zur Anfertigung erhältst du für 35 Rp. bei Pro Juventute, Seilergraben 1 in Zürich; die Eigenart aber gibst du der Puppe selber durch Frisur und Kleidung.

streifen für die Volants auf der Seite, einen Stoffrest und etwas Watte für das Maträtzli und dann noch Kissen und Decke. Mag nun die Puppe selig schlafen!

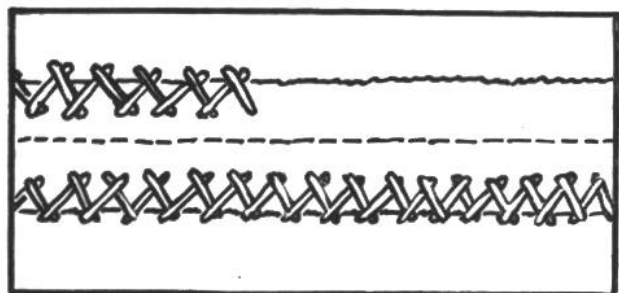
Warum wir euch das erzählen? Weil es so viele geschickte Mädchenhände gibt — und in den Berggegenden immer noch so viele kleine Kinder, die dankbar sind für Spielsachen, die ihnen geschenkt werden.

NÄHTE AN TRICOTSTOFF.

Da das richtige Zusammennähen von gestrickten Stoffen oft Schwierigkeiten und Enttäuschungen bereitet, geben wir drei Arten von Tricot-Nähten an, die auf der gewöhnlichen Nähmaschine ausgeführt werden können.

Vor allem dürfen weder grober Faden noch grobe Nadeln verwendet werden; am besten eignet sich mercerisierter Nähmaschinenfaden, die Spannung muss locker sein. Jede Naht an Tricotstoff wird 8 mm tief, als Grundnaht zusammenge-
stept; der Stoff wird vor dem Füsschen gedehnt. Die Naht-
ränder sind auseinander zu streichen, und können nun auf
drei Arten sauber gemacht werden.

1. Die voneinander gestrichene Naht wird 3 mm breit (dem schmalen Füßchen nach) gesteppt und die Nahtränder dem Steppstich nach weggeschnitten, wenn nicht vorgezogen wird, den Nahtrand einzuschlagen und hinunterzusteppen.
2. Die auseinandergelegten Stoffränder der Grundnaht werden umgebogen und die Kanten zu äusserst mit einem Vorstich zurückgehalten.
3. Die Grundnaht wird auseinander



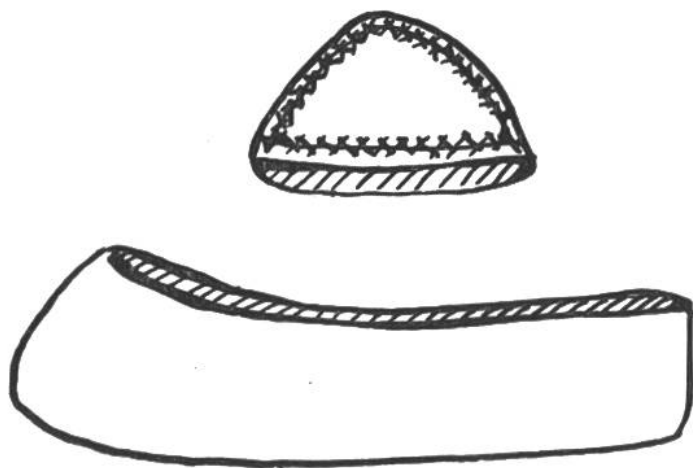
gebügelt und die Kanten werden mit dem Flanellstich (auch Hexenstich genannt) niedergenäht. Für den Flanellstich wird zweifaches Florgarn verwendet. Diese Art (Abbildung) ist die vor-

teilhafteste, da die Naht sehr dehnbar bleibt.

Bei Charmeuse können die Teile auch mit Kehrnähten verbunden werden, was z. B. bei Strumpfschonern natürlich nicht anzuwenden ist.

STRUMPFSCHONER.

Diese praktischen Sohlenschoner, die unter die Strümpfe getragen werden, schonen die Strümpfe beträchtlich. Sie können aus Tricotresten oder alten Strumpfrohren angefertigt werden; die Muster befinden sich auf dem Schnittmusterbogen. Wir zeichnen zuerst ein Papiermuster der Form und Grösse des Fusses entsprechend. Nach diesem Muster wird der Tricot in doppeltem Stoff mit der nötigen Nahtzugabe ausgeschnitten.



Die beiden Teile werden nun nach der dritten Art der Nähte an Tricotstoffen zusammengenäht, also mit Flanellstich. Dabei ist zu beachten, dass die Naht nicht dick und hart wird, damit sie nicht durch Reiben beim Gehen Schmerzen